



August 2017

Liebe Freunde

Wusstest du, dass ...

- ... **der Sudan, bevor der Südsudan unabhängig wurde, Afrikas grösster Flächenstaat war?** Heute ist dies Algerien.
- ... **der Sudan bereits in der Bibel vorkommt?** Der Sudan ist bereits in der Bibel erwähnt, als das Reich von Kusch, das im heutigen Nordsudan lag. Kusch war ein Enkel von Noah. Die Kuschiter liessen sich im heutigen Sudan nieder.
- ... **der Sudan, das eigentliche Land der Pyramiden ist?** In aller Welt wird Ägypten «das Land der Pyramiden» genannt. Allerdings stehen im Sudan mehr als doppelt so viele Pyramiden wie in Ägypten: während im Sudan rund 200 Pyramiden stehen (aus der Zeit der Nubier), sind im einstigen Reich der Pharaonen nur noch rund 80 Pyramiden erhalten.
- ... **der Südsudan und Sudan das eigentliche Land des Nils ist?** Ein Synonym für Sudans Nachbar Ägypten heisst: «Das Land des Nils». Auch diese Bezeichnung hätte der Sudan verdient: der Nil besteht aus dem Blauen Nil (entspringt in Äthiopien) und dem Weissen Nil (entspringt in Ruanda und Tansania) – die beiden fliessen übrigens in der sudanesischen Hauptstadt Khartum zusammen. «Nur» 1'510 Kilometer des Nils fliessen durch Ägypten. Allein von Khartum bis zur ägyptischen Grenze fliesst der Nil als Gesamtstrom 1'580 Kilometer auf sudanesischem Boden. Dazu kommen 300 Kilometer Blauer Nil im sudanesischen und südsudanesischen Gebiet, sowie rund 1'200 Kilometer Weisser Nil.
- ... **mehrere Milliarden Barrel Erdöl im Südsudan liegen?** Jüngere Zahlen von «BP», die in der Fachwelt als verlässlich gelten, weisen aus, dass im Sudan und Südsudan insgesamt 6,7 Milliarden Barrel Erdöl schlummern; Norwegen kommt im übrigen auf die gleichen Vorräte.



Juba, die Hauptstadt des südlichen Sudan, liegt direkt am weissen Nil

Nachrichten aus dem Südsudan werden in unseren Medien recht wenig ausgestrahlt, und wenn, dann mit Berichten über die zunehmende Zersplitterung politischer Gruppen, die zu zunehmender Destabilisierung der Regierung führt. Die Infrastruktur liegt am Boden. Fast 2 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes in andere Regionen vertrieben worden und über 3 Millionen Flüchtlinge leben in Ostafrika. Es ist nicht in Worte zu fassen, was die Auswirkungen der politischen Machtspiele für Menschen, nicht nur im Südsudan, sondern auch in den umliegenden Ländern, die die vielen Flüchtlinge aufnehmen, bedeuten.

Doch die Frage lautet auch, wer den Machtspielern im Südsudan in die Hände spielt? Konflikte können nicht isoliert gedeihen. Länder wie Südsudan, die reich an Rohstoffen sind, werden oft von globalen Spielern destabilisiert. Dies wird vom Konsum in unseren Breitengraden angekurbelt.

Anfang August besuchte der anglikanische Erzbischof Justin Welby südsudanesische Flüchtlingslager in Uganda. Wir kennen diese Lager, wir haben früher dort gelebt. Uganda hat nicht nur damals wie auch heute, sondern auch zuvor immer wieder hunderttausende von Flüchtlingen aufgenommen. Wie schauen wir in unsern Breitengraden in den Spiegel bezüglich Offenheit Flüchtlingen gegenüber? Uganda hat weit weniger Ressourcen als andere Orte. Natürlich

geht es darum, Konflikte am Ursprung zu lösen, damit Menschen nicht erst auf die Flucht müssen. Der Besuch Justin Welby's hat nicht nur den Fokus wieder auf die Situation im Südsudan gerichtet, sondern auch auf die vereinten Kräfte der Kirchen. Die Stimme der Kirchen ist stark und laut und macht vor der Regierung nicht halt. Persönlich stehen wir da mitten drin. Joseph setzt sich für die Verständigung zwischen verschiedenen Gruppierungen ein. Wir sehen aus erster Hand, wie viele sich am Chaos bereichern. Joseph hat viele Misstände aufgedeckt und sich dadurch exponiert.

Was nicht in die Schlagzeilen kommt, ausser wenn ein Erzbischof einen Besuch abstattet, ist die beharrliche Ausdauer und das unbeschreibliche Durchhaltevermögen der Menschen, insbesondere der Kirchen. Dort geht es nicht um Stammeszugehörigkeit, nicht einmal um Gemeindezugehörigkeit, sondern die Realität, zusammen ein Zeichen der echten Hoffnung von Einheit und Einigkeit zu leben. Dies ist auch der Fall in der Gemeinde, die zu unserer Schule gehört.

Die Situation im Gebiet unserer Schule ist zunehmend prekär, doch sind wir unglaublich dankbar, dass wir keine Unruhen direkt in Malek haben. Somit können wir den Schulbetrieb aufrechterhalten. Jedoch erhöht sich unser Budget laufend, weil das südsudanesisches Pfund ständig an Wert verliert.

Viele Hilfsorganisationen haben das Innere des Landes verlassen, da es im Notfall schwierig wäre, Personal zu evakuieren. Solche Gegenden sind mehr und mehr von Unterstützung von aussen abgeschnitten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir unsere Schule aufrechterhalten können, wir sind weit weg im Landesinnern.



Wie sagt man doch im Englischen:

Let's not drop the ball!

Oder in Deutsch:

Wir bleiben am Ball! –

so wie unsere Schülerinnen
und das Schulteam!

Von ganzem Herzen Danke, dass ihr unseren
Mädchen eine Schulbildung ermöglicht!

Von Herzen

*Joseph und Karin
Ayok-Loewenberg*



Rev. Joseph and Mrs Karin Ayok-Loewenberg

Stanley House | The Street
Charmouth | Dorset DT6 6PN | United Kingdom

Tel: 0044 (0) 7731 670 928

Mail: ayokloewenberg@fastmail.fm

Web: www.undertreeschools.org



Schulen unter Bäumen

Weststrasse 111 | 8408 Winterthur
Schweiz

Tel: 0041 (0)52 222 09 72

Mail: info@schulen-unter-baeumen.ch

Web: www.schulen-unter-baeumen.ch

Zahlungsverbindung: Zürcher Kantonalbank | 8010 Zürich | IBAN-Nr.: **CH 24 0070 0110 0010 3148 3**

Schulen unter Bäumen | Under Tree Schools | 8400 Winterthur | Konto: **80-151-4**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.